

Von Halbe, Schoppe, Stange und Piffcher

*Die witzigen
Namen
der Gläser
in Mainzer
Kneipen*



Ein beliebter Treffpunkt: der Mainzer Liebfrauenplatz.

Foto: hbz/Linnemann



Wer in Mainz in einer Weinstube einkehrt und nicht gerade zu den Ur-Mainzern zählt, wird gelegentlich eine gewisse Sprachverwirrung bei der Bezeichnung der Trinkgläser vor allem für den Wein feststellen. Der echte Meenzer trinkt beispielsweise gerne einen Schoppen, andere wiederum bevorzugen die „Mainzer Stange“ und wer's eilig hat oder noch Auto fah-

ren muss, der bestellt „e Piffche“.

Der Schoppen ist das klassische Grundmaß und entspricht einem halben Liter. Bestellt man „en Halbe“, erhielt man früher einen halben Schoppen, also 0,25 Liter, der sich aber im Laufe der Zeit zu einem abgespeckten 0,2-Literglas entwickelte. Inzwischen bekommt man auch wieder den Römer, eine Art Pokalglas mit gerilltem Griff, dessen Eichstrich 0,25 l aufweist.

Die Mainzer Stange – die etwa beim Marktfrühstück serviert wird – ist von Größe und Form her einem überdimensionalen Kölschglas vergleichbar und beinhaltet 0,4l. Die Stange wird meist nur zur Hälfte gefüllt, damit sich das Bukett des Weins besser entfalten kann. Bis zum obersten Eichstrich ist es dann eher ein sauer Gespritzter, also ein Wein mit Wasser aufgegossen.

Steckt man übrigens seine Nase zu tief in seine Stange

oder Schoppe, ist man ein „Schoppestecher“ oder auch „Schnudedunker“. Am Proviandmagazin in der Schillerstraße ist jener legendären Symbolfigur übrigens ein Denkmal gesetzt worden, der Määnner Schoppestecher. Das Wort „stecher“ kommt aus der Weinsprache, gemeint ist das Anstechen eines neuen Fasses. Naja, und wer einen neuen Schoppen bekommt, der ist dann halt ein Schoppestecher.

Die kleinste – zumindest für einen Mainzer – vorstellbare Menge Wein in einem Glas heißt Piffche und entspricht einem „halbe Halbe“, also 0,1 Liter. Die einen behaupten, dass der Genuss so kurz wie ein Piff sei, andere sagen, man könne sich so ein kleines Glas gerade noch reinpfeifen, allerdings gab es auch mal ein altes Hohlmaß mit der Bezeichnung Pfeiff. Ganz Pifffige bestellen sich deswegen bevorzugt Piffcher, weil es Piffche gerne über dem Eichstrich eingeschenkt wird, und dann hat man halt mit zwei Piffcher deutlich mehr als mit einem Halbe.

Michael Bonewitz